



Antwort zur Anfrage Nr. 0426/2023 der Stadtratsfraktion DIE LINKE betreffend **Azubi-Wohnheim und -Wohngemeinschaften (DIE LINKE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Wie kommt die Stadt Mainz im Detail zu dem Schluss, dass für Azubi-Wohnheime und / oder Wohngemeinschaften kein Bedarf bestehe, gerade mit Blick auf steigende Mietpreise und steigende Lebenshaltungskosten, die es für Auszubildende fast unmöglich machen, eine bezahlbare Wohnung in Mainz zu finden?*

Die Ausbildungsleitungen der Stadt Mainz stehen schon vor Beginn der Ausbildung mit den Auszubildenden in einem intensiven Austausch, unter anderem in Informationsveranstaltungen zur Ausbildung. Dieser Austausch wird auch während der Ausbildung stetig gepflegt. Zu Beginn der Ausbildung findet zudem eine dreitägige Kennenlernfahrt statt. Im Rahmen dieses Austauschs wird den Auszubildenden auch Unterstützung bei der Wohnungssuche angeboten. Auf Basis dieser Erfahrungswerte kam die Verwaltung zu dem damaligen Schluss, dass kein Bedarf für ein Wohnheim und/oder Wohngemeinschaften besteht.

In den wenigen Einzelfällen (ein bis maximal zwei Fälle pro Ausbildungsjahr) bietet die Stadt in Kooperation mit dem Studierendenwerk Mainz und der Wohnbau Unterstützung an. Bei einem konkreten Bedarf wird mit dem Studierendenwerk Kontakt aufgenommen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung zeitnah andere Partner der Stadt wie beispielsweise IHK und HWK kontaktieren, um mögliche Bedarfe in deren Zuständigkeitsbereichen zu ermitteln.

Gerade bei den dualen Studiengängen gestaltet sich die Inanspruchnahme eines Mietverhältnisses schwieriger, weil hier phasenweise über mehrere Monate eine Wohnung am jeweiligen Standort der Hochschule (z. B. Mayen) angemietet werden muss. Dies bedeutet für die meisten Auszubildenden eine doppelte Belastung, weshalb während der Ausbildung auf eine eigene Wohnung überwiegend verzichtet wird.

2. *Gab es eine Abfrage unter Auszubildenden, um zu erörtern ob Auszubildende auf ein solches Angebot zurückgreifen würden, wenn es dieses gäbe?*

Wie bereits unter Frage 1 erwähnt findet ein stetiger Austausch mit den Auszubildenden statt.

3. *Im OB Wahlkampf wurde von Ampelvertreter*innen immer wieder die Wichtigkeit eines Auszubildenden-Wohnheims betont: Kommt die Stadtverwaltung daher nach jetzigem Stand zu einem anderen Schluss bezüglich der Bereitstellung eines Auszubildenden-Wohnheims und der Schaffung von Azubi Wohngemeinschaften?*

Die Verwaltung erachtet Maßnahmen wie dem kostenlosen Jobticket für Auszubildende sowie Lernmittelzuschüsse als gute Maßnahmen, um die Attraktivität als Arbeitgeberin zu steigern. Diese werden erfreulicherweise nach der Genehmigung des Haushaltes nun umgesetzt. Des

Weiteren plant die Verwaltung die Personalgewinnungsmaßnahmen noch stärker zu konzeptuieren und weiter auszubauen.

3.1. Wenn ja, wie weit ist hier der Planungsstand?

3.2. Wann kann mit einem Angebot gerechnet werden?

3.3 Wenn nein, welche anderen Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, um Auszubildenden günstigen Wohnraum in Stadtnähe bereitzustellen und welche Maßnahmen werden hierfür ergriffen?

Auf die Ausführungen unter Frage 1 und 2 wird verwiesen.

Mainz, 17. März 2023

Gez.
Günter Beck
Bürgermeister